Am 29. März traf ich die Grauammer, Emberiza calandra *L.*, und beobachtete später diesen hier sonst seltenen Vogel mehrfach bei seinem Brutgeschäfte.

Am 8. April sah ich etwa zwölf Rauchschwalben, Hirundo rustica *L.*, und ebensoviele Rohrammern, Emberiza schoeniclus (*L.*). Letztere hielten sich noch mehrere Wochen hier auf, als Brutvögel konnte ich sie jedoch nicht ansprechen.

Am 9. Mai bemerkte ich mehrere Segler, Apus apus (*L.*), und am 20. Mai wiederum, wie im Vorjahr, im Südenwäldchen die Goldamsel, Oriolus oriolus (*L.*).

Am 30. Mai sah ich den hier nur vereinzelt vorkommenden Wiedehopf, Upupa epops *L.*

Infolge meiner Übersiedlung nach Münster mußte ich meine Beobachtungen schließen.

Nahrungsaufnahme der Haselmaus (Muscardinus avellanarius) während des Winters im Freien.

Von B. Wiemeyer in Warstein.

Im vorigen Jahre berichtete ich über die Nahrungsaufnahme einer Haselmaus, die von mir im Keller, dessen Temperatur nie unter 1—2° R Wärme sank, gehalten wurde. In diesem Winter habe ich nun 2 Haselmäuse in einem Käfige gehalten, der auf der nach Norden vollständig offenen Veranda meines Wohnhauses stand, also eigentlich im Freien. Wie sich die Nahrungsaufnahme hierbei stellte (der Winter 1910/11 war allerdings recht gelinde), ergibt die nachstehende Aufstellung:

Datum	Temperatur	Nahrungsaufnahme
25/11	— 4½° R	—
26/11	— 4½	—
27/11	— 5	—
28/11	+ 4	—
29/11	+ 2	5 Haselnüsse
30/11	+ 5	2 „
1/12	+ 5	2 „
2/12	+ 2	—
3/12	+ 1	—
4/12	+ 2	—
5/12	+ 8	—
6/12	+ 8	—
7/12	+ 7	2 Nüsse
8/12	+ 4	—
9/12	+ 7	—
10/12	+ 7	4 Nüsse

11/12	+ 7⁰ R	—
12/12	+ 7	1 Nuß
13/12	+ 7	1 ,,
14/12	+ 5	—
15/12	+ 5	2 Nüsse
16/12	+ 6	1 Nuß
17/12	+ 7	1 ,,
18/12	+ 5	2 Nüsse
19/12	+ 4	2 ,,
20/12	+ 4	—
21/12	+ 5	—
22/12	+ 1	—
23/12	+ 4	1 Nuß
24/12	+ 4	1 ,,
25/12	+ 3	—
26/12	+ 2	2 Nüsse
27/12	0	—
28/12	— 2	2 Nüsse
29/12	— 1	—
30/12	0	1 Nuß
31/12	+ 1	2 Nüsse
1/1	0	2 ,,
2/1	+ 1	2 ,,
3/1	— 1	2 ,,
4/1	— 1	—
5/1	— 1	—
6/1	— 1	—
7/1	— 1	—
8/1	— 1	—
9/1	0	—
10/1	+ 1	2 Nüsse
11/1	+ 1	2 ,,
12/1	+ 1	—
13/1	0	—
14/1	— 3	—
15/1	— 4½	—
16/1	0	—
17/1	0	—
18/1	+ 1	—
19/1	+ 2	—
20/1	+ 1	2 Nüsse
21/1	0	—
22/1	— 1	—
23/1	0	—
24/1	0	—

25/1	+ 1° R	—
26/1	+ 3½	—
27/1	+ 4	—
28/1	+ 3	—
29/1	+ 2	—
30/1	— 1½	2 Nüsse
31/1	— 4	—
1/2	— 3	—
2/2	+ 3	2 Nüsse
3/2	+ 2	3 „

Mit dem 3. Februar hören meine Notizen auf. Ich bemerke noch, daß jeden Tag frisches Wasser gereicht wurde.

Am 25. Dezember hatte ich die Tür des Käfiges leider nicht vollständig fest geschlossen, bemerkte am 26. Dezember, daß eine Haselmaus die Gelegenheit wahrgenommen und sich davon gemacht hatte. Meine Nachforschungen blieben vergeblich. Am 28. Dezember wollte ich nachmittags frische Nüsse einlegen und bemerkte zu meinem Erstaunen, daß das Tierchen sich in die stets neben dem Käfig offen liegende Düte mit Nüssen verkrochen hatte, wo es halbwach auf den Nüssen kauerte. Es hatte während dieser Zeit 2 Nüsse in der Düte angebohrt und ausgefressen.

Der Oberhagen bei Warstein.

Von B. Wiemeyer in Warstein.

Unser durch seine Naturschönheiten bekanntes Städtchen zeigt sich den mit der Bahn ankommenden Fremden gleich nach dem Verlassen des Bahnhofes im besten Lichte. Links erhebt sich auf dem Nordhange des freundlich bewachsenen Oberhagens der Hohe Stein, ein grotesker, spärlich mit Wildgräsern — namentlich Sesleria coerulea — bewachsener Devonkalkfelsen, an und auf dem einzelne Sträucher ein kümmerliches Dasein fristen; rechts, tiefer liegend und direkt bis an die Chaussee herantretend, strebt eine steile Felswand empor, die in dem nördlichen Ausläufer, direkt hinter dem Nußpickelschen Hause, einen lieblichen Eindruck macht. Mit dichtem Hainbuchen- und Feldahorngestrüpp, einem Kreuzdorn, Rhamnus cathartica, einem hübschen Spindelstrauch, Evonymus europaea, der im Spätherbst mit seinen roten Fruchtkapseln, aus denen die schön safrangelben Steinfrüchte (eine Lieblingsspeise unserer Rotkehlchen) hervorleuchten, als hübscher Schmuck winkt, einem verwilderten Stachelbeerstrauch mit kaum erbsengroßen und nicht begehrenswerten Früchten bestanden und mit ewig grüner Efeudecke der Wände, bietet dieser Ausläufer des sich bis in die Stadt hineinziehenden Kalkfelsens für den Freund der lieblichen Botanik eine interessante Fundstelle sehr seltener Hartgräser (Seggen), und von diesem Fundorte aus sind durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst

Jahr/Year: 1910-1911

Band/Volume: 39_1910-1911

Autor(en)/Author(s): Wiemeyer Bernard

Artikel/Article: Nahrungsaufnahme der Haselmaus (Muscardinus avellanarius) während des Winters im Freien. 60-62